

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
E-Mail:	
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	FINEC St. Petersburg
Gastland:	Russland
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 17/18

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Zunächst habe ich ein Motivationsschreiben in Deutsch verfasst und zusammen mit meinem aktuellen Notenspiegel abgegeben. Ich wurde zu keinem Auswahlgespräch eingeladen, da es zu Beginn nur mich als Bewerber gab, später ist noch ein weiterer Bewerber hinzugekommen. Dies war sehr praktisch, da man sich dann in der Planung und Flugbuchung absprechen konnte. Aufgrund von vorherigen Studenten an der FINEC waren auch die Learning Agreements kein Problem, da die Kurse bereits bei den Lehrstühlen bekannt sind. Außerdem war in meinem Russischkurs jemand der bereits an der FINEC studierte und konnte uns hilfreiche Tipps geben. Praktisch ist es ein großes Handtuch, eine Steckerleiste und einen Anti-Mücken-Stecker mitzunehmen. Auch werden die Kurse und Kursinformationen relativ spät im Verhältnis zu anderen Partnerunis bekannt gegeben. Ich hatte auch Bedenken und kontaktierte die Gastuni. In meinem Fall war es auch positiv, da ich dann erfahren habe, dass die Nominierung vom Lehrstuhl (noch) nicht vorgenommen wurde. Dieses Problem konnte aber schnell behoben werden und das International Office der Gastuni hatte auch Verständnis, aber im Regelfall kann man einfach abwarten bis Ende Juli alle Unterlagen geschickt werden.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Für das Visum waren einige Sachen erforderlich, wie ein aktueller negativer HIV-Test (einfach im Gesundheitsamt in Nürnberg zu erhalten), die Einladung der Gastuni und eine gültige Auslands-KV. Ich persönlich habe das Visum über VHS (Visa Handling Services) in München beantragt, die einem bei jeglichen Fragen zur Verfügung stehen und der Termin und die Ausstellung recht kurzfristig möglich war. Ich bin sogar spontan dort gewesen und habe das Visum innerhalb von 2 Wochen erhalten. Ich hatte das Glück mit meinem Kommilitonen zusammen zu fliegen. Ich habe mir einen zweiten großen Koffer dazu gebucht und am Ende auch sehr froh darüber. Wir wurden am

Flughafen von unserer Betreuerin des International Office abgeholt worden und ins Wohnheim gebracht und mussten uns in dem Moment keine Gedanken machen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe im Wohnheim der Uni gewohnt. Leider wurde ich dem älteren Wohnheim zugeteilt, wo ich mir das Zimmer mit einer Mitbewohnerin teilte. Zunächst ist man davon nicht begeistert, aber im Nachhinein fand ich es ganz gut. Man hat sofort Anschluss gefunden. Auf dem Flur hat man sich mit ca. 10 anderen Leuten eine Gemeinschaftsküche geteilt. Unter der Woche wurde diese von einer Reinigungskraft gereinigt und am Wochenende musste man sich selbst darum kümmern. Ebenso teilt man sich 2 Toiletten und eine Dusche. Das Duschproblem hat sich nach der ersten Woche gelegt, da die meisten zu anderen Zeiten Uni hatten und dadurch jeder zu einer anderen Zeit aufgestanden ist. Ich persönlich habe aber meistens im Fitnessstudio geduscht, da man dort auch eine Sauna nutzen konnte. Aber an sich wurde die Toilette und Dusche gründlich gereinigt. Ich habe 8500 Rubel gezahlt, das aufgrund des guten Wechselkurses recht günstig war. Das Wohnheim befindet sich direkt neben der Uni und man hat keine weiten Wege. Außerdem ist die Lage einfach perfekt, man lebt mitten im Zentrum und kann, wenn man möchte, fast alles zu Fuß erreichen (Supermärkte, Bars, Shoppingmeile, Sehenswürdigkeiten).

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität / bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Beschreibung der Tätigkeit

An der FINEC werden fast alle Kurse auf Englisch angeboten, einer sogar auf Deutsch und falls man das erforderliche Sprachniveau besitzt, ist es auch kein Problem russische Kurse zu besuchen. Man konnte zwischen ca. 25 Kursen wählen (manche wurden auch erst vor Ort kurzfristig angeboten) aus den Bereichen Finanzen, Tourismus, Arbeitsmarkt, Marketing und auch Politik und die Anzahl der belegten Kurse ist nicht beschränkt. Der Russisch Kurs fand dreimal die Woche statt und man wird vor Ort durch einen Einstufungstest in die Gruppen eingeteilt, kann aber auch im Nachhinein noch problemlos wechseln, falls man über- oder unterfordert ist. Dieser überschneidet sich aber leider des Öfteren mit anderen Kursen. Bei den meisten Kursen besteht Anwesenheitspflicht und sie werden innerhalb weniger Wochen abgehandelt. Die Prüfungsleistung besteht oft aus einem Mix aus Präsentationen und/oder Hausarbeiten und Klausuren bereits während oder am Ende der Veranstaltung.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich) bzw. bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Betreuung an der Gasteinrichtung

Hauptsächlich besteht die Betreuung durch die Damen des International Office und man erhält eine feste Ansprechpartnerin, die sich um alle Angelegenheiten wie das Multi-Visum und Registrierung kümmert, die Damen sprechen sehr gut Englisch und Russisch ist hierbei nicht erforderlich. Zunächst hat man nur ein „einfaches“ Visum, mit dem man nur einmal ein- und ausreisen darf. Das Int. Office kümmert sich dann darum, dass man das Multi-Visum erhält. Dazu muss man die Unterlagen (die gleichen wie auch in DE) bei der Betreuerin abgeben. Diese behält den Original-Pass dann bis ca. Ende November. Falls man bis dahin innerhalb Russlands reisen möchte, ist das kein Problem, da man sich den Pass meistens abholen kann, da es eher unbürokratisch in Russland ist. Dafür kann man aber jederzeit vorbeikommen und Fragen stellen, auch wenn es nicht primär mit der Uni in Verbindung steht. Ein weiterer Tipp, nimmt einige Passbilder mit, aber vor Ort kann man die auch machen lassen.

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Darüber kann ich wenig erzählen, da es für die Kurse, die ich besucht habe, nicht erforderlich war, Literatur in der Bib zu suchen. Ich habe alles mit der VPN-Verbindung der FAU und dem Internet bewältigt und hat auch völlig ausgereicht.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Wie schon erwähnt befindet sich das Wohnheim direkt im Zentrum und SPB hat jede Menge Sehenswürdigkeiten und Museen. Man sollte immer seinen Studentenausweis, da man so gut wie immer eine erhebliche Vergünstigung erhält. Anfangs habe ich zusammen mit meiner Mitbewohnerin noch öfter gekocht aber aufgrund der geringen Kosten, lohnt es sich mittags Essen zu gehen. In direkter Umgebung befindenden sich viele Restaurants die Mittagsangebote anbieten oder Kantinen. Ich habe immer mit meiner normalen EC-Karte bei der Bank gegenüber der Uni, die einem auch vom Int. Office empfohlen wurde, Geld abgehoben. Man kann aber auch oft mit Kreditkarte bezahlen, trotzdem ist es gut ein wenig Bargeld bei sich zu haben. Zu Beginn werden einem auch zwei Telefonanbieter angeboten und ich habe für 20 GB im Monat in etwa 8 Euro bezahlt.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Preise im Supermarkt waren zu meiner Zeit in etwa so wie in DE, die Grundnahrungsmittel meist günstiger aber importierte Markenware meist teurer. Restaurants und Bar/Clubbesuche sind aber in Relation recht günstig, Kleidung ist dafür etwas teurer. Ich habe das PROMOS Stipendium erhalten, dafür habe ich mich nicht beworben, sondern wurde vom Lehrstuhl angemeldet. Aber es schadet nicht, sich frühzeitig auch um andere Gelder zu kümmern, da es auch passieren kann, dass zu viele Studenten ins Ausland gehen und man nichts erhält. Wurde zumindest mir per E-Mail mitgeteilt. Das Stipendium betrug insgesamt 1600 Euro und wurde die ersten vier Monate überwiesen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich war schon vor meinem Auslandsaufenthalt angetan von Russland, aber ich konnte mit meiner Begeisterung selbst meine Eltern anstecken (die davor nicht begeistert waren) und kann im Nachhinein sagen, dass es die beste Entscheidung war. Die Stadt bietet so viel Kultur und Herz, wenn man sich darauf einlässt. Man hat die Möglichkeit richtig viel zu unternehmen und auch die Reisen und die geringen Kosten für Transport bleiben mir positiv in Erinnerung, aber natürlich auch das russische Essen. Ich werde zeitnah wieder zurückkehren, da das Land so viel zu bieten hat. Als negativ empfand ich nur, dass es teilweise recht unkoordiniert und unstrukturiert war. Kurse wurden oft kurzfristig verschoben, abgesagt, neue Termine festgelegt etc., als typisch deutsch war es anfangs sehr nervig für mich nicht wirklich im Voraus planen zu können bzw einen kompletten Plan für das Semester zu haben. Jetzt bin ich aber auch über diese Erfahrung froh.

10. Wichtige Kontakte und Links

Meine Ansprechpartnerin war Natalia Dorofeeva, aber man erhält alle wichtigen Informationen vorab per E-Mail

<http://www.vhs-germany.com/page/716?domain=17&language=56> (Agentur, wo ich das Visum beantragt habe)